

1 : 2. Ex. 2m 2c 3415 (Pon QJ)

2. 00

[Handwritten flourish]

[Large handwritten flourish]

[Faint handwritten text]

A: = 1/2 H A. 3563

Tauf=ACTVS

Welcher
Bey der Heiligen Taufe
Eines gebohrenen Judens

Isaac Joseph Leib
nun Christian Leib genandt

Den 13. Octobr. Anno MDCCXXX.

In der
Pfarr=Kirche zu Wittenberg
Unter Volkreicher Versammlung ist gehalten worden

Von
Johann Georg Wbicht

S. Th. D. Prof. Publ. Consist. Asselt. Past. und
General-Superint.

Wittenberg und Zerbst
Bey Gottfried Zimmermanns sel. Erben



ACTVS

Einige Gedächtnis

die

die

MDCCXXX



der

der

der

der

der

L 121 1937





Geneigter Leser!

Sie heutigen Juden/haben insonderheit zwen Ursachen/welche sie bewegen solten zu glauben/das JESUS/welchen wir vor den wahren Mesiam halten/ der rechte, und von denen Propheten verheissene Mesias sey. Die erste ist/ ihr gegenwärtiger Zustand/ in welchem sie iko leben; sie wissen/ das Jerusalem nebst dem Tempel verwüstet ist/ und das sie in die Welt hin und her zerstreuet sind/ und weder Tempel noch Opfer/ noch eigene Obrigkeit haben/ dieses können sie nicht läugnen. Wenn sie nun wolten lesen/ was unser HERR Mesias von denen Juden bey dem Luc. XXI. v. 24. gesaget hat/ so würden sie finden/ das ihr gegenwärtiger Zustand von unserm HERRN Mesia/ ist deutlich vorhero verkündiget/ und beschrieben worden. Der Heyland spricht: sie (die Juden) werden fallen/ durch des Schwerdts Schärfe/ und gefangen geführet

A 2

ret werden unter alle Völcker / und Jerusalem
 wird zutreten werden / von den Heyden; biß
 daß der Heyden Zeit erfüllet ist. Sie können nicht
 läugnen / daß der HErr Christus lange vor der Zersto-
 rung der Stadt Jerusalem gelebet hat. Sie werden auch
 nicht läugnen / daß diese Worte von unserm HErrn JE-
 su sind geredet worden / und so müssen sie auch gestehen/
 daß unser HErr Jesus / diesen ihren gegenwärtigen Zu-
 stand verkündiget hat. Solcher gestalt können sie sich
 überzeugen / zum wenigsten / daß unser HErr Jesus ein
 wahrer Prophet sey. Die Juden gestehen gerne / daß
 ihre Vorfahren zu Jerusalem durch die Schärffe des
 Römischen Schwerds gefallen sind; sie müssen auch ge-
 stehen / daß ihre Vorfahren unter alle Völcker zer-
 streuet sind / sie beklagen ja auch / daß Jerusalem von
 den Römischen Heyden zu treten ist; So ist ihnen auch
 bewußt / daß darauf die heydnischen Völcker zu dem
 HErrn Jesu sind bekehret worden / und denselben noch
 vor den wahren Messiam erkennen und anbeten. Die-
 se Betrachtung sollte ihnen billig zu Herzen gehen. Die
 andere Ursache / die sie bewegen sollte / den HErrn JE-
 sum / vor den verheiffenen Messiam zu erkennen / ist die
 Weissagung Danielis, welche Cap. IX. v. 26. und 27.
 stehet / und in der deutschen Übersetzung also lautet:
 Und nach 62. Wochen wird Christus ausge-
 rottet werden / und nichts mehr seyn. Und
 ein Volck des Fürsten wird kommen / und
 die Stadt und das Heiligthum zerstören /
 daß ein Ende nehmen wird / wie durch eine
 Fluth /

Fluth / und bis zum Ende des Streits wirds
wüste bleiben. Er wird aber vielen den
Bund stärcken eine Wochen lang / und mit-
ten in der Wochen wird das Opfer und
Speisopffer aufhören / und bey den Flügeln
werden stehen Greuel der Verwüstung / und
ist beschloffen / daß bis ans Ende über die
Verwüstung triessen wird. Welche Worte desto
mehrere Deutlichkeit haben werden / wenn wir sie nach
dem Hebräischen Grund-Text also paraphrasiren: Post
sexaginta & duas septimanas (quarum quævis 7. an-
nos complectitur) excindetur Messias, & illi (po-
pulo Judaico) non erit alius ; Et urbem sanctam
perdet populus ducis advenientis (Titi,) & finis il-
lius (urbis) fiet inundatione (exercitu El. IIX. 7. 8.)
& usque ad finem (illius urbis,) erit bellum, quod
definitum est ad maximam desolationem. (Ille ve-
ro Messias) confirmabit fœdus (Dei) pluribus (tam
Græcis quam Judæis per Apostolos) in una septi-
mana, (in penultima,) & in dimidia septimana (ul-
tima) cessare faciet sacrificium & oblationem, & ad
latus abominationum (i. e. ad latus exercitus Ro-
mani propter idola abominabilis) erit desolator (Ti-
tus,) & usque ad consumationem (a Deo) decisam
stillabit (pluvia) super locum desolatum. Daß die
Juden / die zu unsers HErrn Jesu Zeiten gelebet /
davor gehalten / diese Danielische Weissagung werde
zu derselben Zeit erfüllet werden / ist daraus abzu-
nehmen / daß Josephus geschrieben / die Jüden wären
damahls dadurch zum Kriege bewegt worden / weil
U 3
sie

sie unter andern eine Weissagung in der H. Schrift geles-
 sen/welche gesaget/das zur selbigen Zeit einer aus ihrem
 Lande die höchste Gewalt in der Welt werde erlangen.
 Dieses sind Josephi Worte/ welche Lib. VI. cap. V.
 pag. m. 390. de Bello Judaico gelesen werden; Sed
 quod maxime eos ad bellum excitaverat, vaticini-
 um erat ambiguum in sacris libris repertum, il-
 lis circiter temporibus quendam ex ipsorum finibus
 profectum orbis terrarum imperio potiturum. Id
 enim illi quidem quasi sibi proprium acceperunt,
 multique sapientes eius interpretatione decepti sunt.
 Significabat nempe oraculum Vespasiani principa-
 tum, qui in Judæa declaratus est Imperator. Das ist
 gewiß/das im Alten Testamente/keine Weissagung an-
 getroffen wird/ in welcher die Zeit der Ankunfft des
 Messia determiniret wird / als diese / die wir bey
 dem Daniel lesen; Dahero erhellet / das die alten
 Juden / um dieselbe Zeit den Messiam erwartet /
 welche Daniel mit seinen 62. mystischen Jahr = Wo-
 chen angezeuget hat. Es wird auch keine Person an-
 getroffen / in welchen alle dieselben Umstände zu-
 sammen eintreffen / als bey unserm H. Erren Jesu.
 Er ist der Gesalbte / welcher in derselben Zeit sich
 offenbahret / es haben die Juden keinen andern nach
 ihm gehabt / er ist getödtet worden; nach seinem
 Tode ist Titus mit der Römischen Armee kommen /
 und hat Jerusalem belagert / eingenommen und
 zerstöret. Und damahls haben auch die Opffer auf-
 gehöret; Und das noch bis 130 / Jerusalem nicht
 gebauet ist / sondern auf denselben Ort / da es ge-
 standen / der Regen triefet / ist gnugsam befannt.
 Die Erfüllung der Weissagung Danielis ist die er-
 ste Ursache gewesen / welche unsern Christian Leib
 bewo:

bewogen / die Christliche Religion anzunehmen. Denn als er das erste mahl zu mir kam / und ich nach denen Ursachen fragte / warum er ein Christe werden wolte / antwortete er : Es wäre die Zersträung der Jüden so lange / und hätten sie nun über tausend und viele hundert Jahr keinen Tempel / kein Opffer / und keine eigene Obrigkeit / dahero meynte er / **JESUS** / den die Christen vor den wahren Messiam erkennen / müsse der im Alten Testamente verheissene Messias seyn. Dieser Jude ist gebürtig von Hildesheim / und im vergangenen Julio über Magdeburg und Gommern / in diese Stadt kommen. Er brachte ein Schreiben mit / von seiner Hoch-Chrw. Hrn. Lic. Strohbachens Past. und Wohlverdienten Superint. daselbst. Er wurde an mich gewiesen / daß ich vor seine Information und Befehrung sorgen sollte. Ich ersuchte darzu anfangs Se. Wohl-Chrw. Herrn M. Christian Gottlieb Klugen Diac. III. allhier. Hernach da der Convertendus selbst mehrere Information zur Erkänntniß der Christlichen Religion sich ausbete / habe ich ihn einigen Gelehrten Herrn Adjunctis übergeben / welche die Weissagungen der heil. Propheten von Christo im Grund-Texte mit ihm durchgegangen / und die Erfüllung aus dem Neuen Testament ihm deutlich angewiesen haben. Die Zeit der Information verzog sich länger / als sonst gewöhnlich / theils damit ich Zeit gewann / an einige Orte seinetwegen zu schreiben ; theils auch / wenn etwan Betrug dabey wäre / solcher durch die Zeit möchte offenbahret werden / zumahl da sich iso eine gute Anzahl fremder Studiosorum von unterschiedlichen Orten allhier aufhalten ; Alleine es hat sich nach aller gebrauchten Vorsichtigkeit

keit

feit nichts wirkliches geäußert. Ich muß hierbey E.
 Hoch- und Wohlw. Rath's Gütigkeit rühmen / wel-
 che bey diesem Verzug nicht müde worden / vor
 des Convertendi nöthigen Unterhalt zu sorgen.
 Nachdem ich ihn aber etliche mahl examiniret / und
 gnugsame Erkänntniß gefunden / auch dabey auf
 sein Leben und Wandel / genau achtung geben las-
 sen / mithin ihn etliche mahl ernstlich vor dem Ver-
 zug sich zu hüten gewarnet ; er aber allezeit be-
 ständig geblieben / so habe ich ihn endlich zur Heil.
 Tauffe zu lassen entschlossen. Die Tauff-zeugen hat
 sich dieser Convertendus auf Einrathung anderer
 selbstem erwehlet. Er bath die Hochlöbl. Vniversität
 und dieselbe wehlete Se. Magnificenz den Rectorem
 Magnif. Herrn D. Christoph Ludov. Crell, Jur.
 Natur. & Gent. wie auch Poëseos Profess. Publ. Or-
 din. Er bath auch E. Hoch- und Wohlweisen Rath
 und dieser wehlete den igo regierenden Burgermei-
 ster Herrn Laurentium Kettner / zum Tauff-zeugen.
 Endlich hat er auch meine Frau Sabina Magdalena
 Abichtin / gebohrne Kößlerin darzu gebethen / wel-
 ches ich geschehen lassen. Ich habe noch keine Nach-
 richt finden können / ob ich gleich fleißig nach-
 suchen lassen / daß ein gebohrner Jude / allhier
 getauffet worden / und so ist es etwas besonders /
 daß es in diesem Jubel-Jahre geschehen. **GOTT**
 erhalte ihn durch seine Gnade in der seligmachenden
 Erkänntniß / daß er nicht / wie öftters gesche-
 hen / zurück in vorigen Unglauben verfalle.
 Wittenberg den 23. Oct. 1730.

J. N. J.

J. N. J.

Fragen,

Welche der Baptizandus vor der Tauffe
beantwortet.

1. Wie heisset euer Nahme?

Isaac Joseph.

2. Wo seyd ihr geböhren?

Zu Hildesheim / mein Vater heisset Joseph Leib; meine Mutter heisset Sara / eine Tochter Goel / sind noch beyde am Leben.

3. Warum seyd ihr in unsere Stadt kommen?

Darum / daß ich mich in der Christl. Religion will unterrichten / und tauffen lassen.

4. Was hat euch denn bewogen ein Christe
zu werden?

Ich habe schon lange Lust darzu gehabt / weil ich gesehen / daß der Jüden Gefängniß so lange währet. In der Babylonischen Gefängniß / sind die Jüden 70. Jahr gewesen; die jetzige Zerstreung der Jüden währet nun über 1660. Jahr / welche Zeit über sie ohne Tempel / ohne Opfer / und ohne eigene Obrigkeit seyn.

5. Warum sind denn die Jüden so lange ohne Tempel / ohne Opfer / und ohne eigene Obrigkeit?

Ich erkenne / daß die Jüden über die Sünden / die sie mit andern Menschen gemein haben / eine besondere Sünde gethan haben / um welcher willen / die ganze Jüdische Nation vor allen andern Völkern von Gott gestrafft wird.

6. Welches ist denn diese Sünde?

Ich halte davor / es sey diese / daß sie den Herrn Messiam
ver-

verworfen haben / welchen GOTT zu ihnen gesandt hat.

7. Was können die heutigen Juden davor / daß ihre Vorfahren / den HERRN Messiam verworffen?

Die heutigen Juden sind allerdings auch an der Verwerfung des HERRN Messia schuldig / denn sie sagen in ihren Herzen / ihre Vorfahren hätten recht gethan / daß sie den HERRN IESUM verdammet / und creuzigen lassen. Die heutige ganze Jüdische Nation schändet noch den HERRN IESUM.

8. Was hat denn die Juden bewogen den HERRN IESUM zu verdammen?

Es war bey ihnen ein geistlicher Hochmuth / sie meynten / wenn sie die Auffätze ihrer Vorfahren in Acht nehmen / so wären sie bey GOTT angenehme. Auch meynten sie / es würde ihr Ansehn vermindert / wenn der HERR IESUS ihre Laster straffe: Darneben war bey ihnen ein grosser Irrthum / indem sie meynten / der HERR Messias müste ein weltlicher König seyn / der die gefallene Nation der Juden wieder aufrichtete / die andern Völker unter die Jüdische Boethmäßigkeit brächte / und sie sodann unter ihm ein zeitliches Wohlleben hätten / und als die vornehmsten in der Welt herrscheten.

9. Haben denn die Juden die Wunder: Werke / welche der HERR IESUS gethan / nicht betrachtet / und daraus erkennen / daß er der Messias sey?

Die Juden bekannten zwar / daß der HERR IESUS und seine Jünger Wunder: Werke gethan / aber sie sagten gottloser Weise / er habe sie nicht aus göttlicher Krafft gethan.

10. Haben denn alle Juden diese gottlose Meinung gehabt?

Nein / es waren viele Juden / die erkannten / daß IESUS sey

sey Christus oder der Messias / und daß sie durch den Glauben das Leben haben in seinem Nahmen.

II. Nennet mir einen vornehmen Juden / welcher aus Jesu Wunder-Wercken erkennet / er sey ein Lehrer von Gott kommen?

Unter vielen andern will ich nennen den Rathsheren / Nicodemum, der kam zu JESU in der Nacht / und sagte: Meister / wir wissen / daß du bist ein Lehrer von Gott kommen / denn niemand kan die Zeichen thun / die du thust.

12. Was sagte denn der Herr Messias zu diesem Nicodemo?

Es sey denn / daß jemand gebohren werde aus Wasser und Geist / so kan er nicht ins Reich Gottes kommen / Joh. III.

13. Was verstehet der Herr Messias durch das wiedergebohren werden aus Wasser und Geist?

Er siehet damit auf die von GOTT anbefohlene Heil-Taufe / welche Johannes der Vorbothe des Herrn Messias damahls verrichtete / und welche der Herr Messias nachgehends seinen Jüngern anbefohlen hat / Matth. XXVIII.

18. 19. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden: Darum gehet hin und lehret alle Völker / und tauffet sie im Nahmen des Vaters / und des Sohnes / und des Heiligen Geistes.

14. Ist denn Jesus / der von der heiligen Jungfrau Maria gebohren / der von Gott im Alten Testament verheißene Messias?

Ja / er ist es.

15. Woher erkennet ihr / daß Jesus der wahre Messias sey?

Weil in ihm alleine die Weissagungen derer Propheten eingetroffen.

16. Saget mir die vornehmsten Weissagungen her?
- a) Er ist gebohren zu Bethlehem / Mich. V. 1. Und du Bethlehem Ephrata / die du klein bist unter den Tausenden in Juda / aus dir soll mir der kommen / der in Israël HErr sey / welches Ausgang vom Anfang und von Ewigkeit her gewesen ist.
 - b) Er ist gebohren von einer Jungfrau. Jes. VII. 14. Siehe eine Jungfrau ist schwanger / und wird einen Sohn gebähren / den wird sie heissen Immanuel.
 - c) Er ist aus dem Geschlecht David. Jes. XI. 1. Und es wird eine Ruthe ausgehen von dem Stamm Jsai / und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.
 - d) Er war ein Prophet / wie Moses weissaget: Deut. XVIII. 15. Einen Propheten wie mich wird der HErr dein Gott dir erwecken / aus dir und aus deinen Brüdern / dem sollt ihr gehorchen.
 - e) Er ist gestorben vor die Sünden der Menschen / wie Jesaias geweissaget Cap. LIII. 4. Fürwahr er trug unsere Krankheit / und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den / der geplaget und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethat willen verwundet / und um unserer Sünde willen zuschlagen / die Straffe liegt auf ihn / auf daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind wir geheilet.
 - f) Er ist auferstanden von den Todten. Pl. XVI. 10. Du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen / und nicht zugeben / daß dein Heiliger verweise.
 - g) Er hat nach seiner Himmelfahrt den Heiligen Geist ausgegossen / nach Joel. II. 28. Nach diesen will ich ausgießen meinen Geist über alles Fleisch / und eure Söhne und Töchter sollen weissagen / eure Aeltesten sollen Tränen

Träume haben / und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen.

17. Hat der HErr JESUS auch Wunder gethan?

Ja / er hat die Wunder-Wercke gethan / welche der Prophet Jesaias im XXXV. Cap. v. 5. 6. verkündiget / daß sie der HErr Messias thun würde. Die Blinden machet er sehend / die Lahmen gehend / die Tauben hörend / die Stummen redend.

18. Hat er auch Todte auferwecket?

Ja. Er hat viele Todten auferwecket / zum Exempel den Jüngling zu Nain; Lazarum / der vier Tage im Grabe gelegen / und andere mehr.

19. Wenn nun JESUS der wahre Messias ist / ist er denn auch wahrer GOTT?

Ja / er heisset Jehovah der HERR. Jerem. XXIII. 6. Und dieß wird sein Name seyn / daß man ihn nennen wird Jehovah, der HErr / der unsere Gerechtigkeit ist.

20. Ist denn mehr denn ein GOTT?

Es ist ein göttlich Wesen / es sind aber in demselben drey Personen.

21. Woher erweist ihr das?

Aus Deut. VI. 4. שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד. das ist : Höre Israel / der HERR / unser GOTT / der HErr / ist einig / wie es die alten Rabbinen in Sohar erkläret haben.

22. Sind aber drey Personen nicht allezeit drey Wesen?

Auf der Welt sind drey geschaffene Personen auch allezeit drey

drey Wesen; aber im Himmel sind in dem einigen Göttlichen Wesen drey Personen/ weil sich GOTT also offenbahret. Denn drey sind die da zeugen im Himmel/ der Vater/ das Wort/ und der Heilige Geist/ und diese drey sind eins. 1. Joh. V. 7.

23. Wolt ihr dann euch mit der Tauffe/ die der **HERR** Mesias anbefohlen hat/ tauffen lassen?

Ja.

24. Was ist denn die Tauffe?

Die Tauffe ist eine heilige und von GOTT anbefohlene Handlung/ darinnen nicht alleine schlecht Wasser/ sondern Wasser/ das in GOTTES Geboth gefasset/ und mit GOTTES Wort verbunden ist.

25. Welches ist denn solch Wort GOTTES?

Da unser **HERR** Christus spricht/ Matth. am letzten: Gehet hin in alle Welt/ und lehret alle Heyden/ und tauffet sie im Nahmen GOTTES des Vaters/ und des Sohnes/ und des Heiligen Geistes.

26. Was giebt oder nützet die Tauffe?

Sie würcket Vergebung der Sünden/ erlöset vom Tod und Teuffel / und giebt die ewige Seligkeit allen/ die es gläuben/ wie die Worte und Verheiffung **GOTTES** lauten.

27. Welches sind solche Worte und Verheiffung GOTTES?

Da unser **HERR** Christus spricht/ Marci am letzten: Wer

Wer da gläubet und getaufft wird/ der wird seelig ; wer aber nicht gläubet/ der wird verdammt.

28. Wie kan Wasser solche grosse Dinge thun?

Wasser thut freylich nicht / sondern das Wort Gottes/ so mit und bey dem Wasser ist / und der Glaube / so solchem Worte Gottes im Wasser trauet. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser / und keine Tauffe ; aber mit dem Worte Gottes ist es eine Tauffe / das ist ein Gnadenreich Wasser des Lebens / und ein Bad der neuen Geburth im Heiligen Geist / wie St. Paulus sagt zum Titto am III. Cap.

Durch das Bad der Wiedergeburt / und Erneuerung des Heiligen Geistes / welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum unsern Heyland / auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens / nach der Hoffnung / das ist gewißlich wahr.

29. Was bedeutet denn solch Wasser täuffen?

Es bedeutet: daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Busse soll erlöset werden / und sterben / mit allen Sünden und bösen Lüsten / und wiederum täglich heraus kommen und auferstehen ein neuer Mensch / der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für Gott ewiglich lebe.

30. Wo stehet das geschrieben?

St. Paulus zum Römern am VI. spricht : Wir sind samt Christo durch die Tauffe begraben in den Tod / daß / gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket / durch die Herrlichkeit des Vaters / also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

31. Wel

31. Welches ist das andere Sacrament / oder heilige Handlung / welches der Herr Christus eingesetzt?

Es ist das Sacrament des Altars.

32. Was ist das Sacrament des Altars?

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi / unter dem Brod und Wein / uns Christen zu essen und zu trincken von Christo selbst eingesetzt.

33. Wo stehet das geschrieben?

So schreiben die heiligen Evangelisten / Matthäus / Marcus / Lucas und St. Paulus:

Unser Herr Jesus Christus / in der Nacht / da er verrathen ward / nahm er das Brod / danckte und brach / und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin / esset / das ist mein Leib / der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl / danckte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin / und trincket alle daraus / dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut / das für euch vergossen wird / zur Vergebung der Sünden. Solches thut / so oft ihrs trincket / zu meinem Gedächtniß.

34. Was nützt denn solch Essen und Trincken?

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben / und vergossen zur Vergebung der Sünden.

Nemlich: daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden / Leben und Seeligkeit / durch solche Worte gegeben wird / denn wo Vergebung der Sünden ist / da ist auch Leben und Seeligkeit.

35. Wie

35. Wie kan leiblich Essen und Trincken solche
grosse Dinge thun?

Essen und Trincken thuts freylich nicht/ sondern die Wor-
te/ so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Verge-
bung der Sünden.

Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trin-
cken/ als das Hauptstück im Sacrament/ und wer denselben
Worten gläubet/ der hat was sie sagen/ und wie sie lauten/
nehmlich: Vergebung der Sünden.

36. Wer empfähet denn solch Sacrament wür-
diglich?

Fasten und leiblich sich bereiten/ ist wohl eine feine äusser-
liche Zucht; aber der ist recht würdig und wohl geschickt/ der
den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und
vergossen zur Vergebung der Sünden.

Wer aber diesen Worten nicht gläubet/ oder zweiffelt/ der
ist unwürdig und ungeschickt/ denn das Wort: Für Euch/
fordert eitel gläubige Herzen.

37. Könt ihr auch beten?

Ja.

38. Wie heist das Gebeth/ welches uns der HErr
Christus/ oder der HErr Messias gelehret
hat?

Vater Unser/ der du bist im Himmel/ geheilliget werde
dein Nahme. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie
im Himmel/ also auch auf Erden. Unser täglich Brodt gieb
uns heute. Und vergieb uns unsere Schuld/ wie wir verge-
ben

E

ben

ben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung.
Sondern erlöse uns von dem Ubel. Denn dein ist das Reich/
und die Krafft und die Herrlichkeit/ in Ewigkeit/ Amen.

39. Habt ihr in eurem Juden: Stande auch
Sünde gethan?

Ja/ ich habe mich in demselben sehr schwer an Gott ver-
sündigt/ sonderlich/ indem ich den Herrn Iesum als Mes-
siam nicht erkennet/ sondern ihn mit andern Juden gelästert
habe/ welches ich herzlich bereue.

40. Habt ihr auch andere Sünden
gethan?

Ja/ ich habe die heiligen Zehen Gebothe Gottes über-
treten/ und keines nicht recht gehalten.

41. Was habt ihr mit euren Sünden bey Gott
verdienen?

Zeitliche Straffe und ewige Verdammniß.

42. Ist es euch auch leid/ daß ihr ein so grosser
Sünder seyd?

Ja/ aber ich thue mit dem armen Zöllner Busse/ schlage
an meine Brust/ und spreche: Gott sey mir armen Sün-
der gnädig!

43. Seyd ihr auch gewiß/ daß euch Gott alle eure
Sünden vergeben werde?

Ja/ weil ich an Iesum den wahren Messiam glaube/ wel-
cher

her sich selbst vor meine / und der ganzen Welt Sünde aufgeopfert hat.

44. Wolt ihr auch getauft seyn / und in die Gemeinschaft und Kirche des HErrn Mesia aufgenommen werden?

Ja. Ich trage grosses Verlangen / durch die heil. Taufe ein Christe / und ein Mitglied meines HErrn Jesu Christi zu werden.

45. Weil ihr durch die Christliche Tauffe / wolt ein Christe werden / so sagt mir her den Christlichen Glauben?

Ich gläube an Gott den Vater / Allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Und an Jesum Christum / seinen einzigen Sohn / unsern HErrn / der empfangen ist / von dem Heiligen Geist / gebohren von der Jungfrauen Maria / gelitten unter Pontio Pilato / gecreuziget / gestorben und begraben / niedergefahren zur Hölle / am dritten Tage auferstanden von den Todten / aufgefahen gen Himmel / sitzend zu der Rechten Gottes des Allmächtigen Vaters / von dannen er kommen wird / zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich gläube an den Heil. Geist / eine heilige Christliche Kirche / die Gemeine der Heiligen / Vergebung der Sünden / Auferstehung des Fleisches / und ein ewiges Leben / Amen.

Sieben Freunde in Christo / wir hören alle Tage aus Gottes Wort / erfahrens auch beyde an unsern elenden Leben

ben und gewissen Sterben / daß wir von Adam her / alle-
 sammt in Sünden empfangen und gebohren werden / darin-
 nen wir denn unter Gottes Zorn in Ewigkeit verdammt
 und verlohren seyn müßten / wo uns nicht durch den einge-
 bohrnen Gottes Sohn / unsern lieben HERRN IESUM
 Christum daraus geholffen wäre.

Weil denn dieser gegenwärtige gebohrne Jude in seiner
 Natur mit vielen Sünden immassen wie wir / auch vergiff-
 tet und verunreiniget / sich auch selbst an GOTT gröblich
 versündigt hat. Deswegen er auch des ewigen Todes und
 Verdammniß seyn und bleiben müste; und aber GOTT /
 der Vater aller Gnade und Barmherzigkeit / seinen Sohn
 Christum / der ganzen Welt / und sonderlich auch diesem ge-
 bohrnen Juden verheissen und gesandt hat.

Derhalben so wollet aus Christlicher Liebe / dieses ge-
 genwärtigen gebohrnen Juden / Euch annehmen / und um
 Vergebung seiner Sünden / und daß er ins Reich der Gna-
 den und Seeligkeit aufgenommen werden möge / zugleich
 mit ihm beten. In ungezweiffelter Hoffnung / unser lieber
 HERR IESUS CHRISTUS / werde solches euer Werck der Liebe
 gnädig annehmen / und euer Gebeth gewiß erhören.

Wie wollt ihr heissen ?

Antw. Christian.

Fahr aus du unreiner Geist / und gib Raum dem Hei-
 ligen Geist.

Christian / nehmet hin das Zeichen des heil.
 Kreuzes

Ereuzes beyde an der Stirn + und an der
Brust +.

Lasset uns beten.

O Allmächtiger ewiger Gott / Vater unsers Herrn
Jesu Christi / wir ruffen dich an über diesen Christian /
deinen Diener / der deiner Tauffe Gabe bittet / und deine
ewige Gnade durch die geistliche Wiedergeburt begehret ;
Nimm ihn auf Herr / und erhöre uns / wie du gesaget hast:
Bittet / so werdet ihr nehmen / suchet / so werdet ihr finden /
Klopffet an / so wird euch aufgethan. So reiche nun das
Gute / dem / der da bittet / und öffne die Thür / demsel-
ben / daß er den ewigen Segen dieses himmlischen Vades
erlange / und das verheißene Reich empfahe / durch Christum
unsern Herrn / Amen.

Lasset uns ferner beten.

Allmächtiger / ewiger Gott / der du hast durch die
Sündfluth / nach deinem gestrengen Gericht die ungläubige
Welt verdammt / und den gläubigen Noa selb achte / nach
deiner grossen Barmherzigkeit erhalten / und den verstockten
Pharao mit allen den Seinigen / im rothen Meer ersäufft /
und dein Volk Israel trocken durchgeföhret / damit dis
Bad deiner heiligen Tauffe zukünfftig bezeichnet / und durch
die Tauffe deines lieben Kindes / unsers Herrn Jesu
Christi / den Jordan und alle Wasser zur seeligen Sünd-
fluth und reichlicher Abwaschung der Sünden geheiliget /
und eingesetzt:

Wir bitten durch deine grundlose Barmherzigkeit /
du wollest diesen Christian gnädiglich ansehen / und ihn mit
reichem Glauben im Geist beseligen / daß durch diese heilsa-

me Sündfluth an ihm ersäuffe / alles / was ihm von Adam angebohren ist / und er selbst dazu gethan hat / und daß er aus der ungläubigen Zahl gesondert / in der heiligen Arca der Christenheit trocken und sicher behalten; allezeit brünstig im Geist / frölich in Hoffnung / deinem Nahmen diene / auf daß er mit allen Gläubigen deiner Verheißung das ewige Leben zu erlangen würdig werde / durch IESUM Christum unsern Herrn. Amen.

Ich beschwere dich du unreiner Geist / bey dem Nahmen des Vaters + / und des Sohnes + / und des H. Geistes + / daß du ausfahrest / und weichest von diesem Diener IESU Christi / Christian / Amen.

Laßt uns hören das Gespräch / welches unser Heyland mit Nicodemo einem Obristen unter den Jüden gehalten hat / und bey dem Evangelisten Johanne am III. Cap. gelesen wird:

Es war ein Mensch unter den Pharisäern / mit Nahmen Nicodemus, ein Oberster unter den Jüden / der kam zu IESU bey der Nacht / und sprach zu ihm: Meister / wir wissen / daß du bist ein Lehrer von GOTT kommen / denn niemand kan die Zeichen thun / die du thust / es sey denn GOTT mit ihm. IESUS antwortete / und sprach zu ihm: Warlich / warlich / ich sage dir: Es sey denn / daß jemand von neuen gebohren werde / kan er das Reich GOTTES nicht sehen. Nicodemus spricht zu ihm: wie kan ein Mensch gebohren werden / wenn er alt ist? kan er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen / und gebohren werden? IESUS antwortete: Warlich / warlich / ich sage dir: Es sey denn / daß jemand gebohren werde / aus dem Wasser und Geist / so kan er nicht in das Reich GOTTES kommen. Was vom Fleisch gebohren wird / das ist

ist Fleisch/ und was vom Geist gebohren wird/ das ist Geist.
 Laß dichs nicht wundern/ daß ich dir gesagt habe: Ihr müs-
 set von neuen gebohren werden. Der Wind bläset/ wo er
 will/ und du hörest sein Sausen wohl/ aber du weißest nicht/
 von wannen er kommt/ und wohin er fährt: Also ist ein ieg-
 licher/ der aus dem Geist gebohren ist. Nicodemus antwor-
 tete/ und sprach zu ihm: Wie mag solches zugehen? Jesus
 antwortete/ und sprach zu ihm: Bist du ein Meister in Israel/
 und weißest das nicht. Warlich/ warlich/ ich sage dir: Wir
 reden/ das wir wissen/ und zeugen/ das wir gesehen haben/
 und ihr nehmet unser Zeugniß nicht an. Gläubet ihr nicht/
 wenn ich euch von irdischen Dingen sage/ wie würdet ihr
 gläuben/ wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen wür-
 de? Und niemand fährt gen Himmel/ denn der vom Him-
 mel hernieder kommen ist/ nemlich/ des Menschen Sohn/ der
 im Himmel ist. Und wie Moses in der Wüsten eine Schlän-
 ge erhöhet hat/ also muß des Menschen Sohn erhöhet wer-
 den. Auf daß alle/ die an ihn gläuben/ nicht verlohren wer-
 den/ sondern das ewige Leben haben. Denn also hat Gott
 die Welt geliebet zc.

PRECATIO.

O gnädiger und barmherziger Vater/ wir bitten dich
 durch deinen eingebornen Sohn/ unsern Herrn Jesum
 Christum/ in Krafft des H. Geistes/ gieb uns die Gnade/
 daß wir uns ieho unser H. Taufte erinnern/ und daß wir in
 unserer Kindheit durch Wasser und Geist sind wiedergeboh-
 ren worden. Erhalte uns durch deinen H. Geist in diesem
 Tauf-Bunde/ biß an unser seeliges Ende. Wir bitten
 dich auch barmherziger Vater/ gieb diesem gegenwärtigen
 Christian/ die Gnade/ daß er ieho/ mit Wasser und den H.
 Geist/

Geist / möge wiedergeboren werden; und daß er erkenne / durch die Krafft des H. Geistes/ daß du also die Welt geliebet / und deinen eingebornen Sohn der Welt gegeben hast / auf daß alle/ die an ihn gläuben/ nicht verlohren werden/ sondern das ewige Leben haben.

Laßt uns auch anhören / was der heilige Apostel Paulus in der Epistel an Titum im II. Cap. von dem Glauben und Leben der Wiedergeborenen Christen aufgeschrieben hat.

v. II. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen;

v. 12. Und züchtiget uns / daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen / und die weltlichen Lüste; und züchtig / gerecht / und gottseelig leben in dieser Welt;

v. 13. Und warten auf die seelige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes / und unsers Heylandes Jesu Christi.

v. 14. Der sich selbst für uns gegeben hat / auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit / und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthum / das fleißig wäre zu guten Wercken. Solches rede und ermahne / und straffe mit ganzem Ernst. Laß dich niemand verachten.

Cap. III. v. 1. Erinnere sie / daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan / und gehorsam / und zu allen guten Wercken bereit seyn /

v. 2. Niemand lästern / nicht hadern / gelinde seyn / alle Sanftmüthigkeit beweisen gegen alle Menschen.

v. 3. Denn wir waren auch weyland Unweise / Ungehorsame / Irrige / dienend den Lüsten und mancherley Wollüsten /

lüsten / und wandelten in Bosheit und Reid / und hasseten
uns unter einander.

v. 4. Da aber erschien die Freundlichkeit / und Leutseligkeit
Gottes unsers Heylandes.

v. 5. Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit / die
wir gethan hatten / sondern nach seiner Barmherzigkeit / ma-
chet er uns selig / durch das Bad der Wiedergeburt / und
Erneuerung des H. Geistes /

v. 6. Welchen er ausgegossen hat über uns reichlich / durch
Iesum Christum unsern Heyland /

v. 7. Auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht / und
Erben seyn des ewigen Lebens / nach der Hoffnung.

Heilig ist unser Gott / heilig ist unser Gott /
heilig ist unser Gott / der Herr Zebaoth / al-
le Lande sind seiner Ehren voll.

Du barmherziger Gott / sey uns gnädig
und erhöre uns.

Gieb diesem deinen Diener Christian die
Gnade / daß er mit uns erkenne / die heilsame
Gnade Gottes / welche allen Menschen erschie-
nen ist.

Daß er auch verleugne das ungöttliche We-
sen und Lüste dieser Welt / daß er züchtig / ge-
recht / und gottseelig lebe in dieser Welt / und
warte auf die Erscheinung / der Herrlichkeit des
D grossen

grossen Gottes unsers Heylandes JESU
Christi.

Daß er erkenne / wie er weyland unweise /
ungehorsam und irrig gewesen / und den Lüsten
dieser Welt gedienet.

Gieb ihm die Gnade / daß er erkenne / wie uns
Gott nach seiner Barmherzigkeit selig ma-
chet / durch das Bad der Wiedergeburch und
Erneuerung des H. Geistes.

Gieb ihm die Gnade / daß er ein Erbe sey des
ewigen Lebens / durch unsern Herrn Jesum
Christum. Amen.

Darauf laßt uns nieder knien / und über diesen Christian
beten:

Vater unser / der du bist im Himmel ꝛc.

Der Herr behüte deinen Eingang und Aus-
gang / von nun an bis zu ewigen Zeiten.

Christian / entsagest du dem Teuffel?

Ja.

Und allen seinen Wercken?

Ja.

Und allem seinem Wesen?

Ja.

Christian / gläubest du an Gott den Allmächtigen Va-
ter / Schöpffer Himmels und der Erden?

Ja.

Chri:

Christian/ gläubest du an IESum Christ/ seinen einigen
Sohn unsern HErrn/ der empfangen ist vom H. Gei-
ste/ geböhren von Maria der Jungfrauen/ gelitten un-
ter Pontio Pilato/ gecreuziget/ gestorben/ und begrä-
ben/ niedergefahren zur Höllen/ am dritten Tage auf-
erstanden von den Todten/ aufgefahren gen Himmel/
sitzend zur Rechten Gottes/ des Allmächtigen Vaters/
zukünftig zu richten die Lebendigen und die
Todten?

Ja.

Christian/ gläubest du an den Heil. Geist/ eine heilige
Christliche Kirche/ die Gemeine der Heiligen/ Vergebung
der Sünde/ Auferstehung des Fleisches/ und ein
ewiges Leben?

Ja.

Christian/ willst du auf diesen Glauben leben/ leiden/
und sterben?

Ja.

Christian/ willst du getauft seyn?

Ja.

Und ich tauffe dich/ im Nahmen des Vaters/
und des Sohnes/ und des H. Geistes.

Der Allmächtige Gott und Vater unsers
HErrn IESu Christi/ der dich Christian von
oben herab geböhren hat/ durchs Wasser und
den Heil. Geist/ und hat dir alle deine Sünde
vergeben/ der stärke dich mit seiner Gnade zum
ewigen Leben/ Amen.

Der

Der HErr seegne dich und behüte dich.
 Der HErr erleuchte sein Angesicht über dich/
 und sey dir gnädig.
 Der HErr erhebe sein Angesicht auf dich/
 und gebe dir Friede. Amen.

Hierauf lasset uns GOTT danken und beten:

Wir danken dir/Allmächtiger/barmherziger GOTT
 und Vater unsers HErrn Jesu Christi / daß du diesen
 Christian / durch die Heil. Tauffe / zu deinem Kinde und
 Erben der ewigen Seeligkeit aus Gnaden angenommen / und
 deinem lieben Sohn und der Christlichen Kirchen einverleibet
 hast / regiere ihn auch ferner mit deinem Heil. Geist in seinem
 ganzen Leben / daß er aus dem Gnaden Bunde / den du
 mit demselben Ihs in der heiligen Tauffe aufgerichtet / nicht
 trete / sondern durch den Glauben in wahrer Gottseeligkeit
 darin erhalten werde; und da er durch muthwillige Sünde
 daraus treten würde / so gieb ihm die Gnade / daß er durch
 wahre Buße wiederkehren und das Ende seines Glaubens /
 der Seelen Seeligkeit / davon tragen möge. Laß auch uns
 deines mit uns gemachten Tauff: Bundes stetigst eingedenck
 seyn / daß wir dadurch im Glauben gegründet / im gottseeligen
 Wandel gestärcket / und in Noth und Tod getröstet
 werden / zu deines Nahmens Ehre / und unserer zeitlichen
 und ewigen Wolfahrt / um Jesu Christi willen.
 Amen.





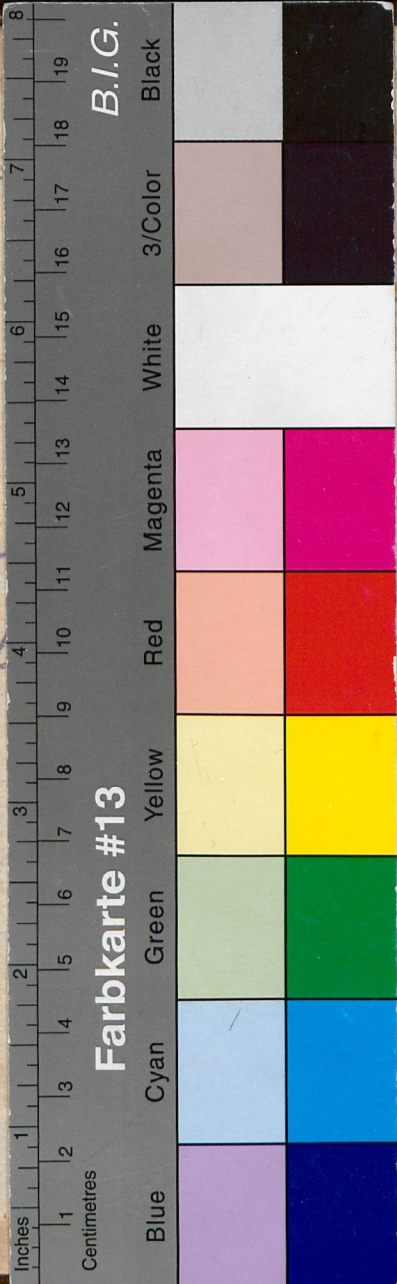


Fl 1715 m
—

X 7383362







Tauf=ACTVS

Welcher
Bey der Heiligen Taufe
Eines gebohrenen Judens

Isaac Joseph Leib
nun Christian Leib genandt

Den 13. Octobr. Anno MDCCXXX.

In der
Pfarr=Kirche zu Wittenberg

Unter Volckreicher Versammlung ist gehalten worden

Von
Johann Georg Abicht

S. Th. D. Prof. Publ. Consist. Asselt. Past. und
General-Superint.

Wittenberg und Zerbst
Bey Gottfried Zimmermanns sel. Erben

